

**Danke** an alle, die uns Beiträge für die Rubrik „Tourenberichte DAV Sektion Neustadt“ zur Verfügung stellen! Diese Berichte werden ungekürzt veröffentlicht und nicht redaktionell überarbeitet.



## Schneeschuhtouren am Gotthard

Jörg Herzog

Am 22.02.2019 hatte sich eine achtköpfige Gruppe aus dem DAV Neustadt zusammengefunden, um gemeinsam drei Tage lang Schneeschuhtouren im Gotthard-Gebiet in der Schweiz zu unternehmen. Die Gruppe bestand aus Renate, Regina, Thomas, Nico, Detlev, Markus, Ehrfried und Jörg.

Bis Andermatt erfolgte die Anreise in PKW-Fahrgemeinschaften; dort stiegen wir in einen Zug der berühmten Matterhorn-Gotthard-Bahn ein, um den Oberalppass (2044m) zu erreichen, dessen Passstraße für Autos Wintersperre hat.

Dort zogen wir die Schneeschuhe an, aktivierten die Lawenpiepser und gingen auf Graubündener Seite das Seitental Val Maighels hinauf, wo sich unser Tagesziel, die SAC-Hütte „Capanna da Maighels“ befand.

Der Hüttenzustieg war vorbildlich mit Markierungsstangen und Kettenfahrzeugspuren gekennzeichnet. Dies war besonders günstig, da sich der Winterweg vom Sommerzustieg unterscheidet.

Es war Wintertag mit strahlendem Sonnenschein, und so genossen wir einen gemütlichen zweistündigen Hüttenzustieg.

Weil für den Folgetag auch ein wolkenloser Himmel, viel Sonne und eine geringe Lawinengefahr vorhergesagt war, beschlossen wir, ein für Schneeschuheger eher anspruchsvolles Ziel anzugehen, den 2952m hohen Piz Borel, der sich auf dem Alpenhauptkamm an der Grenze zum Tessin befindet.

Wir brachen früh auf und waren deswegen zeitlich vor den meisten Skitourengehern unterwegs, die die Maighelshütte bevölkert hatten. Daher fanden wir auch keine ausgeprägte Skitourenspur vor, sondern durften selbst eine Spur anlegen, und dies obwohl der Piz Borel eine klassische Skihochtour (WS-) darstellt.

Die Route führte, am östlichen Rand des Val Maighels allmählich aufsteigend, auf den Maighelsgletscher. An dessen oberen Ende erreicht man durch die linke von drei Scharten den Gipfelgrat. Am stellenweise ausgesetzten Gipfelgrat erleichterte ein Fixseil sowie das Anlegen von Steigeisen das Vorwärtskommen.

Auf dem Gipfelgrat und am Gipfelkreuz genossen wir eine herrliche Rundumsicht auf die umliegenden und entfernte Berge, so zB Basodino, Monte Rosa, Blinnenhorn, Finsteraarhorn und Dammastock.

Der Rückweg erfolgte auf der Anstiegsroute, wir waren nach ca. 5 Stunden Gehzeit zurück auf der Hütte und wählten für den Folgetag, ermutigt durch die gelungene zurückliegende Tour, den günstigen äußeren Bedingungen und auf Empfehlung des freundlichen Hüttenwirts, eine neue, von Schneeschuhegehern von dieser Seite her eher selten begangene Tour aus: Rheinquelle und Pazolastock.

Am Morgen des letzten Tages stiegen wir zuerst zum Tomasee (2345m) auf, der sich in der Flanke des Bergmassivs westlich des Val Maighels versteckt befindet, und der die offizielle Quelle des Rheins darstellt. Wir überquerten den Ablauf und den See selbst, was aufgrund massiver Schnee- und Eisdecke problemlos möglich war. Anschließend stiegen wir zum Südgipfel des Pazolastocks auf, überquerten den Gipfelgrat und erreichten den 2740m hohen Hauptgipfel.

War die Tour bisher sehr einsam gewesen, trafen wir nun auf viele Skitourengeher, die von der Nordseite des Bergstocks, vom Oberalppass, gekommen waren. Auf deren Anstiegsroute stiegen wir nun ab, passierten einen Steilhang zur östlichen Schulter des Berges (Schlüsselstelle, Skitourenskala WS+) und gelangten zum Oberalppass, wo wir die Schneeschuhe endgültig ablegen konnten, in den Zug stiegen und nach Andermatt zu den abgestellten Autos gelangten.

Als Fazit kann man sagen, dass wir das außergewöhnliche Glück hatten, auf wolkenlosen Himmel, strahlenden Sonnenschein, gute Schneekonsistenz und geringe Lawinengefahr (LWS-Stufe 1–2) während der gesamten dreitägigen Tour zu treffen, was wiederum die Besteigung von Gipfeln möglich machte, die sonst eher versierten Skitourengehern vorbehalten bleiben. Die Schwierigkeiten wären auf der sechsstufigen Schneeschuhskala mit WT4 zu bewerten. Die Gruppe bewies durchgehend gute Geländegängigkeit und Kondition und kann stolz und zufrieden auf das Erreichte zurückblicken.

*Jörg Herzog*

